

# Wenn aus der Dusche nur noch Tropfen kommen

**Zu niedriger Wasserdruck ist in Harsefeld auch in diesem Jahr ein großes Thema**

**jab. Harsefeld.** Immer wieder Probleme beim Wasserdruck: Auch in diesem Jahr bleibt Harsefeld nicht verschont. In den sozialen Netzwerken beschweren sich viele darüber, dass zu wenig Wasser aus dem Hahn kommt, die Dusche nur noch tröpfelt oder sogar Gasthermen nicht mehr anspringen. Nun haben sich die Harsefelder Grünen eingeschaltet und bei Samtgemeinde-Bürgermeister Rainer Schlichtmann nachgehakt, wie es um die Wasserversorgung bestellt ist.

Grünen-Ratsherr Ralf Poppe schickte Rainer Schlichtmann einen Fragenkatalog, in dem er unter anderem nach den Ursachen für den niedrigen Wasserdruck im Flecken fragt. Auch die Trinkwasserinfrastruktur sowie die Leistungsfähigkeit vor allem im Bezug auf die steigende Zahl der Bewohner des Neubaugebiets wurden hinterfragt. Das Interesse des Ratsherrn galt auch möglichen Maßnahmen, um den

Wasserdruck zu steigern. Dem Samtgemeinde-Bürgermeister ist das Thema durchaus bekannt. Zur Anfrage der Grünen vom Freitag könne er allerdings am Montagmittag ohne Rücksprache mit dem Trinkwasserverband (TWV) noch keine Antworten geben. Denn nicht er, sondern der TWV sei der richtige Ansprechpartner, wenn es um Fragen zur Trinkwasserversorgung gehe. Um eine Stellungnahme werde er sich dennoch bemühen.

„In den Verbrauchsspitzen vor allem in den Abendstunden, wenn alle von der Arbeit kommen, sind Druckschwankungen normal“, so TWV-Geschäftsführer Fred Carl. Das sei einfache Physik. Durch den erhöhten Verbrauch sei die Fließgeschwindigkeit in den Leitungen höher, der Druck nehme dadurch ab. In den Spitzen komme es daher zu Druckwerten unter zwei Bar, die von Kunden als zu niedrig empfunden werden. Carl teilte zudem mit, dass es über



**Bitte des Trinkwasserverbands: Aufs Autowaschen sollte schon jetzt am besten verzichtet werden**

Foto: Adobe Stock/trendobjects

die Ostertage Druckprobleme gegeben habe. Allerdings lag ein technischer Defekt vor, der behoben wurde. Ansonsten seien ihm keine großen Schwankungen bekannt.

Warum ausgerechnet Harsefeld immer wieder mit zu geringem Wasserdruck zu kämpfen hat, liege daran, dass Harsefeld relativ hoch - rund 40 Meter über dem Meeresspiegel - angesiedelt sei. Daher würden die Menschen hier Druckschwankungen als Erste bemerken. „Wir setzen alles daran, die Infrastruktur zu verbessern“, so Carl. Beispielsweise seien alle Pumpstationen in Harsefeld erweitert worden, gegen Ende des Jahres solle eine Druckerhöhungsstation realisiert werden.